

# Macher hinter den

Thomas „Tom“ Mayer:  
„In einer Kollaboration  
was Cooles zu machen,  
wobei alle Freude ha-  
ben, darum geht's!“

JASMIN ELISABETH PICKL

TAMSWEG. „Valentin“ ist der neu-  
este Kinofilm des Filmemachers  
Thomas Mayer aus Tamsweg. Man



Thomas „Tom“ Mayer in seinem Büro in Tamsweg, wo er auch die Doku über  
den Thomataler Pfarrer Pfeifenberger produziert hat.

Foto: Jasmin Elisabeth Pickl

## LUNGAUS ORIGINALE

kennt ihn hauptsächlich von sei-  
nen Fernsehbeiträgen für RTS. Die  
Dokumentation über den Thoma-  
taler Pfarrer Pfeifenberger ist sein  
bisher größtes Projekt. Gemein-  
sam mit dem sechsköpfigen Film-  
team ist er nun in aller Munde...  
sein wahr gewordener Traum?  
Thomas „Tom“ Mayer ist eigent-  
lich gelernter Tischler. Seine Ar-

beit, als Polier am Bau, hat ihm  
viele Jahre Spaß gemacht. Mit  
Ende 30 wollte er aber nicht mehr  
monatelang auf Montage gehen  
müssen. Also hat er sich für eine  
Änderung entschieden. „Etwas  
anderes zu finden, das mir Freude  
macht, war nicht leicht. Ich hab'  
viel herumprobiert“, erzählt er.  
Durch sein Mitwirken im Thea-  
ter Mokrit der Lungauer Kultur-  
vereinigung und eine Kette von

Zufällen begann Tom damals mit  
der Ausbildung zum Filmprodu-  
zenten. „Das war's dann“, erzählt  
er und fügte augenzwinkernd  
hinzu: „Seither habe ich nie mehr  
gearbeitet.“ Dass es einen Job ge-  
ben könnte, der sich nicht wie ein  
Job anfühlt, wäre Tom nie in den  
Sinn gekommen. Filme und auch  
das Filmen selbst, hat ihn schon  
als Teenager begeistert, aber als  
Beruf, daran hatte er nie gedacht.

# Kulissen

„Mein Vater war Tischler, also war  
klar, dass ich auch Tischler werde.  
„Nun ist er bereits seit 2008 selbst-  
ständiger Filmemacher. „Ich dre-  
he Werbeclips für Firmen, Touris-  
musbetriebe, Berichte über Feste  
und Veranstaltungen, manchmal  
auch Hochzeitsvideos“, erzählt  
Tom mit spürbarer Begeisterung.  
Längere Filme, so wie die Doku  
über Pfarrer Pfeifenberger oder  
sein Film über die Vereinigten, sei-  
en seine große Leidenschaft.

## Traum: Spielfilm machen

Der Filmemacher, der privat am  
liebsten Western schaut, hat aber  
noch einen großen Traum: „Ich  
möchte gerne einmal einen Spiel-  
film machen. Am liebsten ein Dra-  
ma.“ Aber nicht für „money and  
fame“ (Geld und Ruhm). So wie  
viele kreative Menschen, scheint  
auch Tom Mayer lieber der Mann  
hinter den Kulissen zu sein und  
zu bleiben. Seit 2013 arbeiten Resi  
Rossmann und er gemeinsam im

Team und machen alle Projekte  
zusammen. Auch jetzt, wenn es  
um den Erfolg von „Voitl“ geht, las-  
se er lieber die anderen aus dem  
Filmteam sprechen. Tom küm-  
mert sich viel lieber um die Be-

*„Erfolg bedeutet für mich, jeden  
Tag mit Freude aufzustehen und  
etwas machen zu können, das mir  
Spaß macht.“*

TOM MAYER, FILMEMACHER

leuchtung und den Farbabgleich  
der Filmaufnahmen, als selbst im  
Rampenlicht zu stehen. Für ihn ist  
auch Geld nicht der entschei-  
de Faktor über Erfolg oder Misser-  
folg. „Ich muss nicht reich werden.  
Erfolg bedeutet für mich, jeden  
Tag mit Freude aufzustehen und  
etwas machen zu können, das mir  
Spaß macht. In einer Kollaborati-  
on was Cooles zu machen, wobei  
alle Freude haben – so wie es bei  
der Produktion von „Valentin“ war  
– darum geht's!“